

Montag, 25. Oktober 2010, 13:04

Morgenpost Online als Startseite | AboService | ePaper



3° | 9°

Deutschlandwetter

Artikel

esser jochen

Suchen

Immobilien Berlin

Jobs Berlin

Branchenbuch

Kleinanzeigen

Singles

Reisekataloge

Trauer

Home **Berlin** Politik | Kultur & Live | Wirtschaft | Sport | Aus aller Welt | Wissen | Reise | Motor | Specials | ?

ABO |

Polizeibericht | Bezirke | Brandenburg | Best of Berlin | Essen & Trinken | Verkehr | Familie | [PRO Organspende](#)

Das ist Berlin

Startseite » **Berlin**

A A

Berliner Morgenpost

<http://www.morgenpost.de/berlin/article1432278/Untersuchungsausschuss-soll-Howoge-Affaere-klaren.html>

ANHÖRUNG

Untersuchungsausschuss soll Howoge-Affäre klären

Montag, 25. Oktober 2010 09:34 - Von Jens Anker

In der Affäre um die Vergabepaxis bei der städtischen Wohnungsgesellschaft Howoge will die Opposition nun Thilo Sarrazin anhören. Er hatte bestätigt, dass er von der Vergabe von Bauaufträgen ohne Ausschreibung gewusst und sie gebilligt habe.

In der Affäre um die Vergabepaxis bei der städtischen Wohnungsgesellschaft Howoge droht die Opposition dem Senat mit einem Untersuchungsausschuss. "Sollten Stadtentwicklungssenatorin Ingeborg Junge-Reyer und der ehemalige Finanzsenator Thilo Sarrazin ihre widersprüchlichen Aussagen nicht auflösen, werden sie unter Eid in einem Untersuchungsausschuss aussagen müssen", sagte der parlamentarische Geschäftsführer der CDU, Uwe Goetze. Thilo Sarrazin (SPD) hatte in einem Brief an einen ehemaligen Geschäftsführer der Gesellschaft bestätigt, dass er von der Vergabe von Bauaufträgen ohne Ausschreibung gewusst und sie gebilligt habe. Junge-Reyer (SPD) bestreitet dagegen, von einer unrechtmäßigen Vergabepaxis gewusst zu haben. "Wenn beide dann bei ihrer Aussage bleiben, müssten wir Strafanzeige wegen eidesstattlicher Falschaussage stellen und die Staatsanwaltschaft müsste den Widerspruch aufklären", sagte Goetze.

Auch der Steuerzahlerbund fordert einen Untersuchungsausschuss. Dabei solle geprüft werden, ob auch andere landeseigene Unternehmen Aufträge ohne Ausschreibung vergeben haben.

MEHR ZUM THEMA

MORGENPOST ONLINE

[Howoge-Affäre - Druck auf Junge-Reyer wächst](#)

[Thilo Sarrazin empört die Opposition](#)

[Sarrazin billigte rechtswidrige Auftragsvergabe](#)

Bereits an diesem Donnerstag soll Junge-Reyer sich im Beteiligungsausschuss dazu äußern. Wenn Sarrazin von der unrechtmäßigen Vergabepaxis gewusst habe, erscheint es der Opposition unwahrscheinlich, dass ausgerechnet die federführende Senatorin für Stadtentwicklung, der die gleichen Unterlagen zur Sitzungsvorbereitung zur Verfügung standen, nichts davon gewusst haben will. "Das schamlose Vorgehen ist denen offenbar so in Fleisch und Blut übergegangen, dass die normalen politischen Reflexe nicht funktioniert haben", sagte der Haushaltsexperte der Grünen, Jochen Esser. Er will erst die Aussage der Stadtentwicklungssenatorin im Ausschuss abwarten, bevor er sich zu einem möglichen Untersuchungsausschuss äußert.

Besonders enttäuscht zeigt sich der Grünen-Haushaltspolitiker von Finanzsenator Ulrich Nussbaum (parteilos). Dieser habe zunächst Transparenz und Aufklärung zugesagt, schlage inzwischen aber die Argumentationslinie Junge-Reyers ein. "Man kann nicht mehr mit dem Willen zur Aufklärung rechnen", sagte Esser. Wie im Fall des Untersuchungsausschusses zum Verkauf des Grundstücks am Spreedreieck in der Friedrichstraße, gehe es in den Regierungsfractionen nicht mehr darum, aufzuklären, sondern sich "in verschiedenen Interpretationen festzufressen", sagte Esser.

Dabei sei die fragliche Passage in Sarrazins Brief eindeutig und lasse keine Interpretation zu. Die Howoge habe ein Planungsbüro ausdrücklich "ausgewählt", heißt es in dem Schreiben Sarrazins. Die Gesellschaft habe die Bauleistung also von Anfang an nicht ausschreiben wollen, wie es die Haushaltsordnung des Landes Berlin vorsieht. "Und jetzt tun sie so, als ob sie das nicht sehen", kritisierte Esser die Sozialdemokraten.

Die Stadtentwicklungs- und Finanzverwaltung bestreiten Sarrazins Version. Die Durchsicht der Notizen und Protokolle habe ergeben, dass von der unrechtmäßigen Vergabe nicht die Rede war. Auch in dem Schreiben Sarrazins sehen sie keine Anhaltspunkte für ein Vergehen.

In Sarrazins Brief, der jetzt überraschend von der Fachzeitschrift "Das Grundeigentum" veröffentlicht wurde, geht es um ein Gespräch im Juni 2006, bei dem laut Sarrazin erkennbar gewesen ist, dass die Howoge gegen Vergaberecht verstößt. Der Brief ist an den ehemaligen Geschäftsführer der Howoge, Hans-Jürgen Adam, gerichtet. Adam war zunächst suspendiert, später dann fristlos gekündigt worden. Dagegen geht er vor dem Arbeitsgericht vor. Die erste Verhandlung über das Kündigungsverfahren soll im November stattfinden.

Wie im Frühjahr bekannt wurde, missachtete die Howoge das Vergaberecht bei insgesamt zwölf Bauvorhaben. Einer der Begünstigten war der langjährige SPD-Abgeordnete und Bauunternehmer, Ralf Hillenberg. Hillenberg legte in der Folge seine Parteiämter nieder, behielt aber sein Mandat im Abgeordnetenhaus und beteuerte seine Unschuld. Dadurch, dass auf die Ausschreibungen verzichtet worden sei, hätten die Bauleistungen preiswerter erledigt werden können, so Hillenberg. Dem Land sei dadurch kein Schaden entstanden.

Die Howoge ist eines von sechs städtischen Wohnungsunternehmen. Sie verfügt über 50 000 Wohnungen vor allem im Osten der Stadt. Im Aufsichtsrat des Unternehmens sitzen unter anderen die Finanzstaatssekretäre, Hella Dunger-Löper und Christian Sundermann, beide SPD.

Erschienen am 25.10.2010

Gefällt mir

Zeige deinen Freunden, dass dir das gefällt

THEMEN-ALARM



Mit dem Themen-Alarm sind Sie immer aktuell informiert.

Sie interessieren sich für dieses oder ein anderes Thema und wollen keinen Artikel bei der Morgenpost dazu verpassen?

[Themen-Alarm Funktionen](#)

[Themen-Alarm aktivieren](#)

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



WOHNUNGSBAUUNTERNEHMEN

Howoge-Affäre - Druck auf Junge-Reyer wächst

In dem Skandal um die Auftragsvergabe der landeseigenen Howoge misstraut die Opposition den Aussagen der... [mehr »](#)



ANZEIGE

12like – Die große Liebe treffen.

Erfahre mittels unseres Bildertests Deinen Persönlichkeitstypen und date noch heute Deinen Traumpartner. [mehr »](#)

UNTERSUCHUNGSAUSSCHUSS MÖGLICH

Opposition will Sarrazin anhören

In der Affäre um die Vergabepaxis bei der städtischen Wohnungsgesellschaft Howoge droht die Opposition dem Senat mit einem... [mehr »](#)



HOWOGE-AFFÄRE

Thilo Sarrazin empört die Opposition

Thilo Sarrazin hat zugegeben, dass er als Finanzsenator von illegal vergebenen Aufträgen der Berliner... [mehr »](#)

 powered by plista